

Niederschrift
über die Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am 15.03.2018

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 15:00 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 16:00 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Willi Blumensaat
Frau Petra Brinkmann
Frau Elke Grünewald
Herr Marcus Kleinkes
Herr Dr. Matthias Kulinna

SPD

Herr Peter Bauer
Herr Lars Nockemann
Herr Frederik Suchla
Frau Frauke Viehmeister
Herr Thomas Wandersleb

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Gerd-Peter Grün
Herr Mahmut Koyun
Frau Hannelore Pfaff

BfB

Herr Joachim Krollpfeiffer

FDP

Herr Jan Maik Schlifter

Beratende Mitglieder

Herr Günter Kunert
Herr Volker Pause

Bürgernähe/Piraten

Frau Gordana Kathrin Rammert

Nicht anwesend:

Zu Punkt 1

Mitteilungen

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer:

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Zu Punkt 2

Schulorganisatorische Maßnahmen zum Schuljahr 2018/19 aufgrund des Schulwahlverhaltens im diesjährigen Anmelde- verfahren

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6343/2014-2020

Herr Müller bezieht sich auf den bereits von der Verwaltung in der letzten Sitzung am 27.02.2018 gegebenen Bericht zum Stand des Anmeldeverfahrens Sek. I zum Schuljahr 2018/19. In diesem Zusammenhang wurde bereits auf die Notwendigkeit der Bildung von Mehrklassen und eine voraussichtlich notwendig werdende Sondersitzung des Schul- und Sportausschusses hingewiesen.

Herr Müller berichtet, dass der in der Vorlage dargestellte Stand der Anmeldungen auf den 05.03.2018 datiert und sich bis dato nur leicht verändert habe.

Die Anmeldezahlen verdeutlichen folgende akute schulorganisatorische Handlungsbedarfe:

Für die Schulform Realschule beläuft sich der Anmeldeüberhang auf 59. Für die Versorgung aller an dieser Schulform angemeldeten Schülerinnen und Schüler wären damit rechnerisch zwar ca. zwei Mehrklassen erforderlich, unter räumlichen Aspekten wären diese aber nur an der Luisenschule und der Realschule Senne möglich. Da die Realschule Senne aber selbst noch nicht voll ausgelastet sei, schlage die Verwaltung die Bildung einer Mehrklasse lediglich an der Luisenschule vor. Die Schulleitung hat bereits zugestimmt. Die Bildung der Mehrklasse an der Luisenschule bedarf grundsätzlich keiner Abstimmung mit Nachbarschulträgern, weil mangels Anmeldung gemeindefremder Kinder keine Nachbarschulträgerbelange betroffen sind.

Für die Schulform Gymnasien beläuft sich der Anmeldeüberhang auf 127. Für die Versorgung aller an dieser Schulform angemeldeten Schülerinnen

und Schüler wären rechnerisch mehr als vier Mehrklassen erforderlich. Aufgrund der Konzentration der Anmeldeüberhänge an innerstädtischen Gymnasien und im Hinblick auf dort schon beschulte Geschwisterkinder sowie mit Rücksicht auf Schulwege schlägt die Verwaltung vier Mehrklassen an drei innerstädtischen Gymnasien (Gymnasium am Waldhof, Max-Planck-Gymnasium und Ceciliengymnasium) sowie am Brackweder Gymnasium vor, weil am Gymnasium am Waldhof Abmeldungen Brackweder Grundschüler/innen möglich sind. Die Schulleitungen haben bereits zugestimmt. Die Gymnasien haben zusammen 29 auswärtige Anmeldungen (Vorjahr 14). Die Beteiligung von Nachbarschulträgern hinsichtlich der Mehrklassenbildung ist eingeleitet.

Die Genehmigungsfähigkeit der Mehrklassen an der Luisenschule und an den vier Gymnasien durch die Bezirksregierung Detmold stehe bislang noch aus, weil die Bezirksregierung Detmold erst in Kenntnis vollständiger Anmeldezahlen aller Übergänger/innen aus den Bielefelder Grundschulen in die Sekundarstufe I sowie nach Klärung eventueller Doppelanmeldungen an auswärtigen Schulen oder bei Ersatzschulträgern abschließend entscheiden will.

Die Bezirksregierung Detmold habe angefragt, ob inzwischen alle Kinder aus den Grundschulen an den weiterführenden Schulen angemeldet worden seien. Die Verwaltung habe aufgrund dieser Anfrage bei allen Sek. I-Schulen eine eigene Abfrage vorgenommen und das Ergebnis an die Grundschulen zurück gespiegelt, um hier einen Überblick gewinnen zu können. Die Übersicht wird den Ausschussmitgliedern auf Wunsch ausgehändigt und im Nachgang zur Sitzung an alle Ausschussmitglieder per Mail übersandt.

Die Gesamtschulen haben per Saldo noch Aufnahmemöglichkeiten. Die an den anderen Schulen bzw. Schulformen überzähligen Schülerinnen und Schüler haben somit die Möglichkeit, sich auch noch an drei der Gesamtschulen anzumelden. Auf Vorschlag der Verwaltung haben die drei Realschulen mit Anmeldeüberhang anhand eines Musterschreibens die Eltern der angemeldeten Kinder bereits im noch laufenden Anmeldeverfahren über freie Plätze an den Realschulen und zusätzlich auch über freie Plätze an den Gesamtschulen informiert. Die Schulleitungen der Gymnasien mit Anmeldeüberhang wurden gebeten, ebenso zu verfahren. Nach Erkenntnis der Verwaltung ist dieser Bitte in den Gymnasien unterschiedlich nachgekommen worden.

Herr Müller erklärt, dass der tagesaktuelle Stand des Anmeldeverfahrens auf der Homepage der Stadt Bielefeld abrufbar sei.

Zur beabsichtigten Mehrklassenbildung wurden elf Nachbarschulträger beteiligt. Zehn davon hätten bereits ihre Zustimmung erteilt, eine Rückmeldung der Stadt Halle stehe noch aus.

Die Aufnahme- und Ablehnungsbescheide der Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen zum Schuljahr 2018/19 sollen möglichst noch vor den Osterferien 2018 verschickt werden. Die Gymnasien beabsichtigen, am 19.03.2018, die Realschulen beabsichtigen am 20.03.2018 ihre Aufnahme- bzw. Ablehnungsbescheide zu verschicken.

Herr Müller bittet die Ausschussmitglieder um eine Einschätzung, ob die

Verwaltung Anstrengungen unternehmen solle, am 26.03.2018 und 27.03.2018, den ersten beiden Tagen der Osterferien, die Schulbüros der noch aufnahmebereiten Schulen zu öffnen, um Eltern die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder noch kurzfristig an diesen noch aufnahmebereiten Schulen anmelden zu können. Eine entsprechende Aktion der Verwaltung im letzten Jahr habe von einigen Seiten zu kritischen Äußerungen geführt. Sollte der Ausschuss hierzu kein einheitliches Meinungsbild haben, schlage die Verwaltung vor, diese Frage den Schulen selbst zu überlassen.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich Herr Schlifter (FDP), Frau Rammert (Bürgernähe/Piraten), Herr Kleinkes (CDU), Herr Wandersleb und Frau Viehmeister (beide SPD), Herr Grün (Bündnis 90/Die Grünen), Herr Pause (Stadtelternrat) und Herr Müller für die Verwaltung.

Sowohl zur von der Verwaltung vorgeschlagenen Mehrklassenbildung als auch zur vorgeschlagenen Öffnung der Schulbüros an den noch aufnahmebereiten Sek. I-Schulen am 26.03.2018 und 27.03.2018 besteht fraktionsübergreifend Einvernehmen.

Herr Schlifter gibt für die weitere Schulentwicklungsplanung zu Bedenken, dass die Bildung von Mehrklassen grundsätzlich nur vorgesehen sei, um auf kurzfristige Schülerzahlschwankungen zu reagieren, jedoch kein Instrument sei, um beständig hohen Schulplatzbedarf zu decken. Besonders im Bereich der Gymnasien habe sich die Situation verschärft. Diese Aspekte sollten im Rahmen der weiteren Schulentwicklungsplanung Beachtung finden.

Es ergeht sodann folgender

Beschluss:

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die obere Schulaufsicht und der Anhörung eventuell betroffener Nachbarschulträger, Information der Bezirksvertretung Mitte bezüglich der Luisenschule sowie Beteiligung der Schulkonferenzen, wird zur Sicherstellung eines möglichst bedarfsgerechten Schulplatzangebots zum Schuljahr 2018/19 an folgenden weiterführenden Schulen der Stadt Bielefeld die Aufnahmekapazität erweitert:

Gymnasium am Waldhof:	1 Mehrklasse
Max-Planck-Gymnasium:	1 Mehrklasse
Ceciliengymnasium:	1 Mehrklasse
Brackweder Gymnasium:	1 Mehrklasse
Luisenschule:	1 Mehrklasse

- einstimmig beschlossen -

Lars Nockemann
